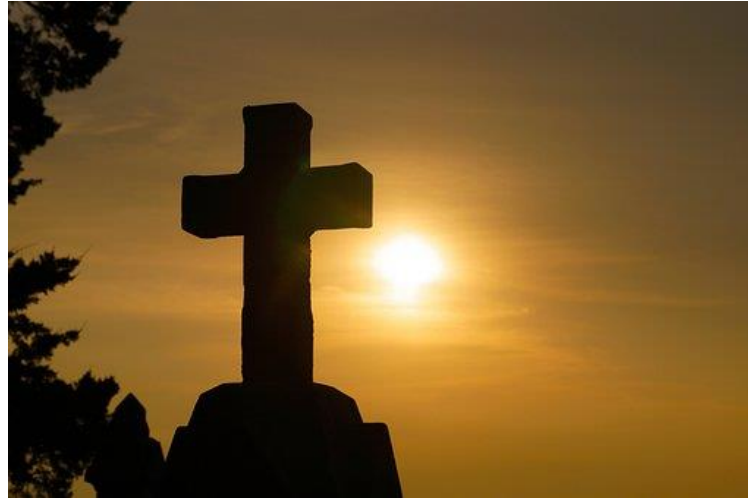


Via Dolorosa - der Kreuzweg

Alle vier Evangelisten,
berichten in unterschiedlichem Ausmaß,
über Jesu Kreuzigung.

Ich möchte kurz erläutern,
wie man den Begriff
Via Dolorosa
richtig verstehen könnte:



1) Bibelperspektive

Laut Bibel wurde Jesus vom Haus des Pilatus (Burg Antonia) bis zum Kalvarienberg geführt. Aus römischer Sicht sollte der Kreuzweg nach dem Todesurteil ein abschreckendes Spektakel sein. Der Verurteilte wurde durch Menschenmassen zu der Hinrichtungsstelle geschleppt. Sie lag meistens außerhalb der Ortsgrenzen, als Zeichen, dass der todgeweihte Mensch nicht mehr zur Gesellschaft gehörte. Üblicherweise müsste der Verurteilte selbst den Querbalken des Kreuzes tragen. In der Bibel lesen wir, dass Jesus sowohl von den römischen Soldaten als auch vom Volk, und besonders von den Führungskräften der jüdischen Gesellschaft verspottet wurde. Unterwegs begegnete Jesus den weinenden Frauen (Lk, 23,27).

Drei Evangelisten schreiben, dass ein Mann gezwungen wurde, ihm zu helfen (Simon aus Zyrene). Johannes fügt noch hinzu, dass unter dem Kreuz seine Mutter Maria, die Frau des Klopas, Maria von Magdala sowie auch Johannes waren.

2) Passionsandacht

Schon im Frühmittelalter haben die Gläubigen in Form einer Andacht begonnen. Zunächst gab es nur 7 Stationen in der Bibel. Später, vor allem nach Eroberung von Jerusalem durch die Kreuzritter, wurde die Kreuzwegandacht auf 14 Stationen erweitert. Immer öfter hat man im Innenraum der Kirchen Darstellungen vom Kreuzweg gezeigt. Sie galten als Biblia Pauperum – der Bibel für die Armen. Im Großen und Ganzen konnten die Menschen damals weder schreiben noch lesen. Durch Gemälde oder Figuren wurde das Geschehen vorstellbar. Es hat sich sehr eingebürgert, diese Andachten an jedem Freitag und in der Fastenzeit zu halten. In Lauf der Zeit haben sich auch Schauspielertruppen gegründet, die die Passion Jesu auf die Bühne gebracht haben.

Ich kann persönlich empfehlen, die Passionsspiele in Kirchschatz in der Buckligen Welt zu besuchen.

3) Menschlicher Aspekt.

Im allgemeinen Bewusstsein bedeutet der Kreuzweg ein schwieriges, schmerzhaftes Leben. Viele Menschen erleiden oft ein sehr schweres Schicksal, und als Nächster ist man recht hilflos. Man kann nur zuhören und hoffen, dass es doch wieder aufwärts geht. Solche schwierigen Zeiten sind oft wirkliche „Kreuzwege“.

Aber aus der Glaubensperspektive sage ich, dass nach der Kreuzigung eine Auferstehung kommt.

Ich hoffe, dass mein kurzer Artikel etwas zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Kreuzweg beigetragen hat.

Ihr/Euer Pfarrvikar Marcin Wojciech.

Hallo, liebe Kinder!

Nun sind wir schon mittendrin in der **FASTENZEIT!!!!**

Ihr findet das nicht so lustig??? Naja, immer lustig geht ohnehin nicht. Fröhlich jeden Tag beginnen und sich schon jetzt auf Ostern freuen, das ist immer möglich, behaupte ich jedenfalls. Warum??? Darüber möchte ich euch diesmal etwas erzählen.

Kinder brauchen nicht fasten, so heißt es recht allgemein. Stimmt, wenn man Fasten mit einer Abmagerungskur verwechselt. Fasten, damit hat Jesus aber etwas ganz anderes gemeint. Egal, ob ihr 3 Jahre alt seid, oder 13, für alle Kinder gibt's eine Möglichkeit. In diesen 40 Tagen der Fastenzeit, es sind tatsächlich 6 Wochen bis Ostern, aber die Sonntage zählen nicht dazu, könnt ihr euch vorbereiten.

Warum???

Wenn wir zu einem schönen Fest eingeladen sind, z.B. zu einer Hochzeit oder zu einem besonderen Geburtstag, dann bereiten wir uns darauf vor. Ein hübsches, ganz sauberes Kleid wird ausgesucht, ein feiner Anzug bereitgelegt, die Schuhe geputzt, manche eilen zum Friseur und ein Geschenk wird angeschafft.

Genauso bereiten wir uns auf das wichtigste Fest für Christen im Jahreskreis vor, auf **OSTERN**.

Wie???

Man putzt seine Seele, sein Herz durch und bereitet es für Jesus vor. Man denkt nach, was vielleicht in letzter Zeit nicht so recht gepasst hat. Was ist im Kindergarten passiert, in der Schule, am Spielplatz, was, ganz ehrlich, nicht wirklich nett war, anderen Kindern gegenüber. Oder habe ich mich mit den Eltern geärgert, war ich schuld oder?????

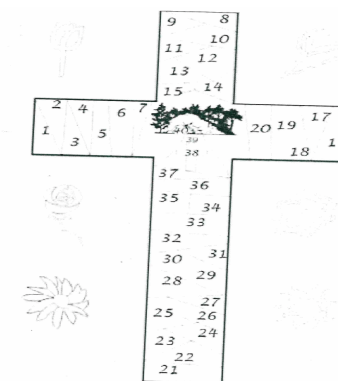
Man könnte kleine Opfer bringen: das eine oder andere Spielzeug einfach bis Ostern weglegen, oder einmal in der Schule das gute Jausenbrot mit den anderen teilen, ab und zu die Gummibärchen nicht lutschen usw. Ich denke, es fällt sicher jeder/m von euch etwas Gutes ein.

Was hilft??

Ich hätte ein paar Ideen, die helfen, diese lange Wartezeit bis Osten zu verkürzen:

Vielleicht 5 Kerzen aussuchen und wie am Adventkranz jeden Sonntag eine weitere anzünden. Halleluja begraben – die Buchstaben aufmalen, ausschneiden, in eine Schachtel geben und erst zu Ostern wieder herausholen.

Fastenkalender: Ein großes Kreuz aufmalen, 40 Tage einzeichnen und jeden Tag, an dem etwas Gutes gelungen ist, mit einer Blume verzieren.



Eine gut gelingende Fastenzeit!!!

U.B.

